

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
B. Die Volksrechte im Wandel	3
I. Die Ursprünge in der Schweiz und in US-amerikanischen Bundesstaaten	3
1. Entwicklung in der Schweiz im 19. Jahrhundert: Kantone als Laboratorien für die schrittweise Einführung der Volksrechte auf Bundesebene	3
2. Der Ursprung des Volksinitiativrechts in US-amerikanischen Gliedstaaten: Protest gegen korruptierte Politik	8
II. Der Minderheitenschutz als zeitgenössische Herausforderung im Bereich der Volksinitiative	11
1. Zur Problematik in der Schweiz	11
a. Vom Schächtverbot zur Masseneinwanderungsinitiative	12
b. Strukturelle Minderheiten als Zielgruppe	18
c. Der Funktionswandel der Volksinitiative	19
2. Zur Problematik in US-amerikanischen Gliedstaaten	22
C. Zur Entmystifizierung des Volksinitiativrechts	28
I. Der «sakralisierte» Volkswille und das absolute Volkssouveränitätsverständnis	28
II. Die Rolle des Initiativkomitees und unterstützender Organisationen	32
III. Demokratietheoretische Defizite im Bereich des Minderheitenschutzes	37
1. Das Madison'sche Demokratieverständnis als Grundlage der US-amerikanischen Verfassungstheorie	37
2. Diskurstheoretischer Ansatz	39
3. Prozessorientierte Theorie	42
D. Reformbedürftigkeit des Volksinitiativrechts	46
I. Bisherige Ansätze in der Staatsrechtslehre	46
II. Verworfenen Vorschläge des Bundesrates	51
III. Vorschläge für eine mögliche Reform des Volksinitiativrechts	52
1. Ein Vergleich zu den Initiativverfahren in US-amerikanischen Gliedstaaten	52

2. Indirektere Ausgestaltung der Volksinitiative zum Schutz der Individualrechte von Minderheitsanhörigen	57
a. Die Verfassungsinitiative in den US-Bundesstaaten Massachussets und Mississippi als Richtschnur	57
b. Einführung eines Abänderungsrechts der Bundesversammlung	59
c. Die Form der «allgemeinen Anregung» für menschenrechtswidrige Volksinitiativen	62
E. Schlussbemerkung	67
Literaturverzeichnis	69